



Katharina Fegebank und Uwe Seeler

31. Uwe-Seeler-Preis vergeben – Verdienste um den Jugendfußball im Rathaus ausgezeichnet

Ehrung geht in diesem Jahr an die beiden Vereine Altona 93 und SC Vier- und Marschlande

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat am Montag, den 20. November, den Uwe-Seeler-Preis im Bürgermeistersaal des Rathauses verliehen. Mit der 31. Auflage des Preises wurden erneut im Hamburger Fußball-Verband organisierte Vereine gewürdigt, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben. Das Preisgeld wird für Maßnahmen des

Sportvereins gewährt, die unmittelbar den Jugendlichen zugutekommen.

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin, Katharina Fegebank, hat den Preis gemeinsam mit Hamburgs Ehrenbürger Uwe Seeler und dem Präsidenten des Hamburger Fußball-Verbands Dirk Fischer im Bürgermeistersaal des Rathauses übergeben. Wie in den Vorjahren hat das Preisrichtergremium entschieden, zwei

Sieger zu küren. Das Preisgeld von insgesamt 10.000 € wurde dementsprechend gleichermaßen auf die Gewinner verteilt.

Zu den Preisträgern:

Dem Altonaer Fussball Club von 1893 e.V. gelang in den letzten Jahren mit Schulk Kooperationen und der Junior-Coach-Ausbildung (Trainerschein für Jugendliche) seine sehr gute Arbeit im Jugend-Fußball noch weiter auszubauen. In den letzten fünf Jah-

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes

ren konnte der Verein so die Mannschaftszahl erheblich steigern (von 31 auf 46). Vor allem bei den Mädchenmannschaften gab es enorme Zugänge (bisher 6 Mannschaften, jetzt 11). Der Verein hat derzeit 35 Juniorenmannschaften und 11 Mädchenmannschaften im Spielbetrieb.

Der SC Vier- und Marschlande von 1899 e. V. zeichnet sich durch eine nachhaltig gute Jugendarbeit aus, die in den vergangenen Jahren dazu geführt hat, dass viele neue Mannschaften gegründet werden konnten. Der Verein hat derzeit 20 Juniorenmannschaften und 5 Mädchenmannschaften im Spielbetrieb. Bei den Junioren gelang 2006 der Aufstieg in die A-Junioren-Bundesliga. Mit Max Kruse und Martin Harnik haben es daraus zwei Spieler in die Bundeliga und in die jeweiligen Nationalmannschaften geschafft. Bei den Mädchen kann der Verein in jeder Altersklasse eine Spielmöglichkeit anbieten.

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank: „Auf dem Rasen wächst unsere Gesellschaft zusammen. In einer Mannschaft hat jeder seine Aufgabe, und jeder kann nur erfolgreich sein, wenn er sich auf den anderen verlassen kann. Wenn jemand ein Tor schießt, ist es egal, woher er kommt, was er besitzt und woran er glaubt. Es zählen Integrität, Durchsetzungsvermögen und Fairness. Und es zählt, dass man gemeinsam Spaß hat, Erfolge zusammen feiert und aus Niederlagen



zusammen lernt. All das, was auf dem Rasen gilt, gilt auch für uns als gesamte Stadt. Der sportliche Erfolg der Fußballstadt Hamburg beruht auf dem Herzblut und unermüdlichen Einsatz Tausender Ehrenamtlicher in unseren Vereinen. Die beiden ausgezeichneten Vereine sind dafür ein leuchtendes Beispiel. Ich gratuliere ihnen herzlich zum Uwe-Seeler-Preis 2017 und bedanke mich zugleich für das große Engagement für den Nachwuchssport.“

Uwe Seeler, Ehrenbürger Hamburgs und wohl bekanntester Fußballer: „Ich freue mich sehr, mit

dem Preis, der meinen Namen trägt, meine Anerkennung und meinen Respekt für die unermüdliche Nachwuchsarbeit der Sportvereine aussprechen zu können. Mit dem Uwe-Seeler-Preis identifiziere ich mich gern, da er den Fokus auf die nicht selbstverständlichen Leistungen der Ehrenamtlichen bei der sportlichen und vor allem auch persönlichen Entwicklung unserer Jugend legt. Beiden Vereinen gratuliere ich herzlich mit großer Anerkennung für ihr Wirken.“

Dirk Fischer, Präsident Hamburger Fußball-Verband: „Wir sind sehr dankbar auch im Sinne der



SC Vier- und Marschlande und Uwe Seeler



Altona 93 und Uwe Seeler

Vereine, dass Uwe Seeler mit seinem großen Ansehen als Ehrenbürger Hamburgs und Ehrenspielführer der Nationalmannschaft und der Senat mit einem stattlichen Geldpreis unseren wichtigen Jugendfußball der Mädchen und Jungen unterstützen.“

Der „Uwe-Seeler-Preis“ wurde vom Senat zum 50. Geburtstag des Hamburger Ehrenbürgers Uwe Seeler gestiftet und wird deshalb stets in zeitlicher Nähe zu seinem Geburtstag verliehen.

Fotos Gettschat



Urkundenübergabe durch Katharina Fegebank, Uwe Seeler und Dirk Fischer

Bis 2020: Blindenfußball-Bundesliga wird fortgesetzt

Henef, 23. November – Auch in den nächsten drei Jahren wird der rasselnde Ball bundesweit rollen. Die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes wird gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) die europaweit einzigartige Spielrunde für blinde und sehbehinderte Menschen fortsetzen. Die Partnerschaft besteht bereits seit dem Jahr 2008. In den Jahren 2018 bis einschließlich 2020 sind pro Jahr fünf Spieltage geplant. Der Saison-Auftakt und -Abschluss findet dabei unter dem Motto „Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft“ auf zentralen öffentlichen Plätzen statt. Am 5. Mai 2018 startet die Blindenfußball-Bundesliga mit einem Stadt-Spieltag in Wangen im Allgäu in ihre elfte Saison. Drei weitere Spieltage finden jährlich auf bestehenden Vereinsanlagen teilnehmender Klubs statt. Für den Liga-Spielbetrieb stellen die Ligaträger für drei Jahre insgesamt rund 380.000 Euro zur Verfügung. Partner der Liga ist seit der Saison 2017 die Deutsche Telekom.

Dr. Osnabrügge: „Beeindruckende Leistungen bekannt machen!“

Mehr als die Hälfte des Budgets wird getragen durch die Sepp-Herberger-Stiftung. „Der finanzielle Einsatz unterstreicht den Stellenwert der Blindenfußball-Bundesliga für unse-

re Stiftungsarbeit“, betont DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, der auch die Stiftungsfinanzen verantwortet. „Mit der Spielerie wollen wir einer breiten Öffentlichkeit zeigen, zu welch beeindruckenden Leistungen blinde und sehbehinderte Menschen in der Lage sind“, so Osnabrügge. „Wir freuen uns, gemeinsam mit dem DBS und dem DBSV den aktiven Fußballerinnen und Fußballern auch in den nächsten drei Jahren einen organisierten Spielbetrieb zu ermöglichen.“ Prominente Ligateams sind Borussia Dortmund, der FC Schalke 04 sowie der amtierende Deutsche Meister FC St. Pauli aus Hamburg.



Fotos Carsten Kobrow



Saison 2018

05.05.2018 - Stadt-Spieltag in Wangen im Allgäu
23./24.06.2018 - Vereinsspieltag (Ort noch offen)
14./15.07.2018 - Vereinsspieltag (Ort noch offen)
04./05.08.2018 - Vereinsspieltag (Ort noch offen)
25.08.2018 * - Stadt-Spieltag in Düsseldorf (geplant)

* voraussichtlicher Termin

MAXIMALE AUFMERKSAMKEIT!

Opel Mokka X, 1.4l Turbo ecoFLEX, 103kW (140 PS)



DEINE KOMPLETTRATE **ab mtl. 299 €***

*inkl. extra Satz Winterkomplettäder, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.



ALLE MODELLE, INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 20.11.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Trauer um Oskar Lewandowski, den Harburger Fußball-Fans liebevoll „Ogger“ nannten

Harburg/Bostelbek. Harburgs Fußballfans trauern um einen ihrer erfolgreichsten Nachkriegskicker: Oskar Lewandowski aus dem Stadtteil Bostelbek ist am vergangenen Sonntag nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren in seinem Haus im Beisein seiner Frau Rita und seiner Kinder und Enkel friedlich eingeschlafen. Der gebürtige Harburger, der in den 1960er-Jahren zu Hamburgs besten und erfolgreichsten Fußballern gehörte, litt in den vergangenen Jahren unter Asbest-Krebs. Diese Krankheit hatte er sich nach Angaben seiner Frau während seiner Tätigkeit auf einer Werft in seinen jungen Jahren zugezogen.

Oskar Lewandowski, den die Harburger Fußball-Fans liebevoll „Ogger“ nannten, war eine echte lokale Fußballgröße in Harburg. Das Urgestein des Bostelbeker SV spielte von 1957 bis 1964 für den Harburger Turnerbund (HTB) in der damals zweithöchsten deutschen Spielklasse (Amateurliga Hamburg), ehe ihn eine schwere Knieverletzung für ein Jahr außer Gefecht setzte. Er kam sogar zu internationalen Ehren, bestritt 1963 bei den Pre-Olympischen Spielen in Tokio ein (inoffizielles) Länderspiel für die bundesdeutsche Amateur-Nationalmannschaft. Die Reise in den Fernen Osten beeindruckte den Harburger damals sehr. Dort traf er sogar auf den japanischen Kaiser. Die schönste Anekdote aus der „guten alten Zeit“ des Fußballs war für ihn, dass ihn der damalige Bundestrainer Sepp Herberger einmal in Lewandowskis Kneipe „Krug zum grünen Kranze“ in der Stader Straße in Bostelbek anrief. Lewandowski erzählte später: „Ich war nicht da und als ich wieder kam, dachte ich, dass meine Frau Rita mich auf den Arm nehmen wollte“, erinnerte er sich lachend und ergänzte: „Das ist wohl das einzige Harburger Lokal, in dem Herberger jemals angerufen hat.“ Grund des Herberger-Anrufs war die



Oskar Lewandowski (3. v. re.) in der Mannschaft, die den Länderpokal 1961 nach Hamburg holte – (v. lks.: Bähre, Schröder, Warszta, Neudorf, Schmidt, Brauer, Usko, Sonnemann, Lewandowski, Krakow und Winter). Foto HFV-Archiv

Aufforderung an Lewandowski, sich anlässlich der Entscheidungsspiele um die Teilnahme an Olympia 1964 gegen die damalige DDR-Elf mit der offiziellen Kleidung des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) auszustatten. Übrigens schied die DFB-Amateur-Elf (allerdings ohne Lewandowski) gegen die DDR-Nationalmannschaft aus. Da die DDR im Westen nicht als Staat anerkannt war (offizieller Sprachgebrauch: „Ostzone“), tauchen die beiden Partien nicht als Länderspiele in der Statistik auf.

Lewandowski besaß seinen DFB-Anzug bis ins hohe Alter. Da er bis zuletzt eine sportlich-schlanke Figur hatte, konnte er den Anzug auch noch als fast 80-Jähriger tragen. Das tat er regelmäßig am Silvestertag. Dann wurde der graue Blazer mit dem DFB-Emblem, das grüne Hemd und die grüne Krawatte mit eingearbeitetem Verbandswappen noch einmal für eine halbe Stunde aus der Mottenkiste geholt.

Für den Hamburger Fußball-Verband

bestritt Lewandowski zahlreiche Auswahlspiele und gehörte 1961 zu dem Team, das den DFB-Länderpokal gewann!

Nach seiner Tätigkeit auf einer Werft arbeitete Lewandowski viele Jahre lang als Schokoladen-Vertreter für die Firma Sprengel. Außer seiner Frau Rita hinterlässt Lewandowski Sohn Sven, Tochter Heike sowie drei Enkel und zwei Urenkel. Sohn Frank war vor Jahren ebenfalls an einer Krebskrankheit gestorben.

Klaus Buchholz, viele Jahre lang Vizepräsident des HTB: „Mit Ogger Lewandowski ist einer der besten Nachkriegs-Fußballer Harburgs von uns gegangen. Er hat dazu beigetragen, dass Harburg im Fußball-Deutschland plötzlich einen Namen hatte. Er bleibt unvergessen.“ Die Trauerfeier für Oskar Lewandowski fand am Dienstag, 28. November auf dem Harburger Friedhof an der Bremer Straße statt.

*Text: Wolfgang Gnädig,
besser im blink*

Der SC Victoria wächst - Vereinsdialog beim SC Victoria

Es waren imponierende Zahlen, die der Vereinsvorsitzende des SC Victoria, Helmuth Korte, den Vertretern des HFV präsentierte. Seit 2014 hat der SC Victoria ca. 400 Mitglieder in der Fußballsparte dazu bekommen. Insgesamt 2.992 Mitglieder sind im SCV beheimatet (davon 1.414 Fußballer und Fußballerinnen (868 Jugendliche), 767 Tennis- und 413 Hockeymitglieder).

Sehnsüchtig wartet man am Lokstedter Steindamm auf die Neueröffnung des Kunstrasens im Stadion Hoheluft. Unter dem Arbeitstitel „Stadion für alle“ ist hier ein hochmoderner, qualitativ hochwertiger Kunstrasen verlegt worden. Eine höchst notwendige Maßnahme, denn der Verein platzt kapazitätsmäßig aus allen Nähten. Alleine in der Fußball-Abteilung gibt es eine Warteliste von 250 überwiegend Jugendlichen, die z. Zt. nicht aufgenommen werden können. Über interessante Projekte, wie den SCV-Kindergarten und die Sommercamps wusste Ronald Lotz zu berichten. Weitere The-



10 Bälle übergab HFV-Präsident Dirk Fischer dem 1. Vorsitzenden vom SC Victoria Helmuth Korte – Fotos Byernetzki

men des Vereinsdialogs waren Fußball-Jugend, Fußball-Mädchen, Schiedsrichter und die Zusammenarbeit mit dem Verband.

Beim Vereinsdialog am 21.11.17 in der Victoria-Klausur dabei waren vom SCV: Helmuth Korte (1. Vorsitzender), Heinrich Helmke (2. Vorsitzender), Ronald Lotz (Marketing/Sponso-

ring), Shaheer Shehadeh (Jugendkoordinator U14 – U19), Timm Kartheuser (Geschäftsführer) und vom HFV: Dirk Fischer (Präsident), Carl Jarchow (Vizepräsident), Andrea Nuzkowski (Vorsitzende AFM), Frank Behrmann (Lehrwart VSA) und Carsten Byernetzki (stv. Geschäftsführer).

Fabian Seeger wird neuer DFB-Stützpunktkoordinator im HFV

Mit Beginn des kommenden Monats übernimmt Fabian Seeger die Tätigkeit des DFB-Stützpunktkoordinators im Hamburger Fußball-Verband e.V.. Er übernimmt damit das Amt von Stephan Kerber, der seit dem 1.11.2017 als zweiter Verbandstrainer neben Uwe Jahn beim HFV tätig ist. Bereits als Jugendspieler war Seeger im Auswahlbereich für den HFV im Einsatz und wurde nach abgeschlossenem Sportstudium mit DFB-A-Lizenz auch als Trainer auf der Verbandsebene aktiv. Er brachte sich

unter anderem als DFB-Mobil-Teamer ein, setzte Kurzschulungen um und referierte in der Basis-Ausbildung sowie im Kindertrainerlehrgang. Als verantwortlicher Auswahltrainer führte er seit 2012 den HFV-Jahrgang 2000 in das A-Junioren-Alter und ist aktuell mit den Talenten des Jahrgangs 2005 in eine erste Trainingsphase gestartet. „Seit 2009 bin ich als



Fabian Seeger (re.) übernimmt ab 1.12. das Zepher als DFB-Stützpunktkoordinator im HFV von Stephan Kerber – Fotos HFV

DFB-Stützpunkttrainer aktiv und nach wie vor von der vielschichtigen und verantwortungsvollen Arbeit mit den Hamburger Nachwuchstalenten begeistert und überzeugt. Ich freue mich auf das neue Tätigkeitsfeld und die intensive Arbeit mit den DFB-Stützpunkttrainern/Innen, den HFV-Mitarbeitern/Innen und den verantwortlichen Vereinstrainern/Innen.“



Fabian Seeger als HFV-Auswahltrainer

Behrmann, Diekert und Soltow bei Schiedsrichter-Obleute-, Lehrwarte- und Öffentlichkeitsmitarbeiter-Tagung in Frankfurt

Am Wochenende 17. – 19.11.2017 fand in Frankfurt das alljährliche Zusammentreffen der Obleute, Lehrwarte und Öffentlichkeitsmitarbeiter aller 21 Landesverbände innerhalb des DFB statt. Während Wilfried Diekert (VSA-Vorsitzender) und Frank Behrmann (Verbandslehrwart) am Freitag und Samstag teilnahmen, war ab Samstag bis Sonntagmittag Christian Soltow (stv. VSA-Vorsitzende & Leiter Förderkader) bereits das zweite Mal in Vertretung von Carsten Byernetzki (stv. HFV-Geschäftsführer) beim Austausch der Öffentlichkeitsmitarbeiter mit dabei.

Wie jedes Jahr berichtete am Freitag nach der Begrüßung des Vorsitzenden der DFB-Schiedsrichterkommission Amateure Helmut Geyer auch der DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann über aktuelle Themen. Darüber hinaus gab es Informationen zum Status des Video-Assistenten in der Bundesliga sowie zum Patensystem für Jung-Schiedsrichter. Hier stellten mehrere Landesverbände vor, wie bei ihnen mit erfahrenen Paten junge Schiedsrichter in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Danach tagten parallel die Obleute (u.a. mit den Themen Strukturveränderungen im Frauenbereich, Qualifizierung, Beobach-

tungswesen, Junioren-Bundesligen) und Lehrwarte (u.a. bezüglich Regelauslegung, Futsal/ Beachsoccer, Lehrwartefortbildung, Coaching, E-Learning) entsprechend ihrer Aufgaben. Am Samstagvormittag ging es mit einem zentralen Thema hinsichtlich Kinder- und Jugendschutz weiter.

Nachdem die sogenannten ÖMIs eingetroffen sind, wurde die Aktion „Danke Schiri“ gemeinsam zum einen für 2017 rückwirkend aufgearbeitet und zum anderen für 2018 inhaltlich und organisatorisch geplant. Im weiteren Verlauf und nach Abreise der Vorsitzenden und Lehrwarte wurde über das neue Schiri-Portal für die Aus- und Weiterbildung unserer Schiedsrichter berichtet. Danach zeigte der Teilnehmer Alexander Stolz vom Saarländischen Fußballverband, der in Mannheim als Rechtsanwalt tätig ist, in einem interessanten Vortrag die Chancen und Gefahren von Social Media auf. Bevor am Sonntag alle Teilnehmer wieder abreisten, stand der Vormittag ganz im Zeichen von „Lernen vom Nachbarn“. Hier präsentierten mehrere Landesverbands-Vertreter ihre

Projekte zum Erhalt von Schiedsrichtern. Spannend war des Weiteren u.a. auch der Bericht von Roland Schäfer (Südwestdeutscher Fußballverband), der zum dritten Mal einen speziellen Lehrgang in einer Justizvollzugsanstalt anbot, um Inhaftierte zu Schiedsrichtern auszubilden.



Als Vertreter des VSA in Frankfurt: Behrmann, Diekert und Soltow (v. lks.) - Foto privat

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++

Besuch von Mister Coaching Eye in Hamburg!

Beim Meeting am 23.11.2017 mit Stephan Kerber (HFV-Verbandssportlehrer) und Fabian Seeger (neuer DFB-Stützpunktkoordinator im HFV) wurden wertvolle Detailinformationen zum Umgang mit Coaching Eye vermittelt. Dieses Video-Analyse-Equipment nutzt der HFV in der HFV-Sportschule für Detailarbeit, die Auswahlteams und in der Trainerausbildung.

Wer Fragen zu Installation, Anschaffungspreis oder Einsatzzweck hat, kann sich an Michael Kadel, den Entwickler und Experten zugleich, wenden.

Coaching Eye GmbH, Herrn Michael Kadel, Siegfriedstraße 63a, 64668 Rimbach, Tel.: 01575 / 81 93 99 4, E-Mail: kadel@coaching-eye.de, www.coaching-eye.de.

Platz 6. Die letzten beiden Tabellenplätze belegen PTSK Kiel Futsal und OSC Bremerhaven Futsal mit je 3 Punkten.

Genaue Ansetzungen gibt es auf FUSSBALL.DE.

IKK classic – Gesundheitstipp:

Waren Sie schon beim Zahnarzt?

Jährlicher Kontrolltermin sichert zusätzlichen Zuschuss.

Auch wer keine Zahnprobleme hat, sollte den jährlichen Kontrolltermin beim Zahnarzt nicht versäumen. Denn ist trotz guter Mundpflege Zahnersatz notwendig, spart derjenige viel Geld, der regelmäßige Zahnarztbesuche nachweisen kann. Darauf macht die IKK classic aufmerksam. Gesetzliche Krankenkassen zahlen ihren Versicherten einen befund-

entstehenden Kosten. Derjenige, der in den letzten fünf Jahren vor Beginn der Zahnersatz-Behandlung mindestens einmal jährlich zur Vorsorge gegangen ist, erhält von seiner Krankenkasse zusätzlich einen Bonus von 20 Prozent auf die Regelversorgung, bei zehn Jahren beträgt der Bonus sogar 30 Prozent. Fand der Kontrollbesuch beim Zahnarzt in einem Jahr nicht statt, ist der Vorteil verloren. Das Bonusheft, in dem die Vorsorgeuntersuchungen dokumentiert werden, bekommt man beim Zahnarzt.

„Wer die Zahnvorsorgeuntersuchung in diesem Jahr noch nicht genutzt hat, sollte schnellstmöglich Kontakt zu seiner Zahnarztpraxis aufnehmen“, rät Peter Rupprecht von der IKK classic in Hamburg. „Knapp vor dem Jahreswechsel noch einen kurzfristigen Termin zu bekommen, ist meist schwierig.“

Erwachsene sollten mindestens einmal jährlich an der kostenfreien Zahnvorsorge teilnehmen, Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren halbjährlich. Auch für Kinder zwischen zwei und fünf Jahren gibt es bereits zahnärztliche Untersuchungen zur Kontrolle. Bei den Kleinsten unter zwei Jahren kontrolliert der Kinderarzt die Zähne.



Michael Kadel (Mitte) mit Stephan Kerber und Fabian Seeger - Foto HFV

Futsal Regionalliga Nord – HSV-Panthers sind Herbstmeister

Nach dem Ende der Hinserie der ersten Regionalliga-Nord-Saison im Futsal führen die HSV-Panthers die Tabelle mit 21 Punkten nach 7 Spielen ungefährdet an. Die ärgsten Verfolger sind Hamburger Futsal-Club 2016 und Eintracht Braunschweig Futsal mit je 15 Punkten. In Lauerstellung liegt FC Fortis Hamburg mit 12 Punkten vor Werder Bremen Futsal (9 Punkte). Der vierte Hamburger Vertreter, Sparta Futsal HSC, belegt mit 6 Punkten

bezogenen Festzuschuss, wenn Zähne durch Kronen, Brücken oder Vollprothesen ersetzt werden müssen. Die Höhe dieses Festzuschusses beträgt im Normalfall 50 Prozent der für die Regelversorgung



IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki
(HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33; Fax: 040/675 870 89

E-MAIL: c.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an s.plny@hfv.de.

